

# Behandlung der Pollenallergie

von Max Amann

mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift Naturheilpraxis

Die Pollenallergie gehört zu den häufigsten Leiden überhaupt. Häufigkeit und Schwere der Fälle nehmen zu. Sie ist mehr als eine vorübergehende Unpäßlichkeit und besonders im beruflichen Bereich ausgesprochen störend und lästig. Ebenso wie jeder Stoff ein potentiell Antigen ist, kann jede Art Pollen eine Allergie auslösen. Betroffen sind Augen, Atemwege, also alle Schleimhäute, die mit dem Pollen in Berührung kommen, und auch die Haut. Häufigkeit und Stärke der allergischen Reaktion ist bei den einzelnen Pollenarten ganz verschieden. Sehr häufige Allergene sind die Pollen von Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Quecke (*Triticum repens*), Hasel (*Corylus spec.*) und Birke (*Betula spec.*); sehr starke Allergene sind, falls eine (nicht allzu häufige) Allergie dagegen vorliegt, der Pollen von Ragweed (*Ambrosia artemisiaefolia*), ein Einwanderer aus den Vereinigten Staaten, Beifuß (*Artemisia vulgaris*) und Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*). Es gibt Patienten, deren Pollenallergie von Ende Januar bis in den Oktober dauert. Sie sind gegen viele Baum-, Kräuter- und Gräserpollen allergisch, besonders auch gegen Pollen von Sauergräsern, deren verschiedene Arten während der ganzen Vegetationsperiode blühen. Mit billigen und harmlosen Naturmitteln kann man in der Regel nicht nur eine wesentliche Erleichterung bewirken, sondern auch innerhalb von drei Jahren eine weitgehende Ausheilung erreichen. Es gibt verschiedene Therapierichtungen, die kombiniert werden müssen.

## A - Behandlung mit Mitteln der Homöopathie

### 1. Pollenosoden

Pollenosoden sind zur Behandlung unentbehrlich, müssen aber von anderen Arzneien begleitet werden. In Frage kommen die Potenzen D12, D30 und höher.

Lieferanten sind die Firmen Staufen-Pharma, Göppingen und Spagyra, A-5082 Gröding. Staufen liefert Blütenpollen I, Blütenpollen II, Getreidepollen, Gräserpollen und Unkrautpollen, Spagyra die gleichen Präparate und außerdem Blütenpollen I + II.

Die Pollenpräparate bestehen aus potenzierten Gemischen von wichtigen stärker allergenen Pollen, wobei zeitgleich blühende Arten außer für den Unkrautpollen gemischt werden.

Die zeitliche Abfolge der Anwendung:

1. Blütenpollen I (enthält u.a. Haselpollen) ab Ende - Januar
2. Blütenpollen II (enthält u.a. Birkenpollen) - ab Mitte April
3. Getreidepollen (enthält u.a. Pollen von Gerste, Hafer, Roggen, Weizen, Knäuelgras und Fuchsschwanz) - ab Anfang Juni, manchmal schon ab Mitte Mai
4. Gräserpollen (enthält u.a. die Pollen der im Sommer blühenden Gräser) - ab Anfang Juli
5. Unkrautpollen (enthält u.a. Pollen von Löwenzahn, Wegerich, Beifuß) - im Frühjahr und/oder Sommer, je nach Allergie

Im Sinne der Homöopathie - Heilen mit Ähnlichem - hat jedes potenzierte Pollenpräparat auch eine gewisse Wirkung bei Allergie gegen andere Pollenarten als im Präparat enthalten, doch ist dann die Wirkung deutlich geringer. Man sollte also, falls möglich, im Sinne der Isopathie therapieren. Ich habe dem Patienten das für ihn in Frage kommende Pollenpräparat während seines Heuschnupfens zwei- bis dreimal täglich in der D12 verschrieben und für ca. zwei Monate außerhalb der Akutphase in gelegentlichen Dosen - etwa einmal wöchentlich oder seltener Globuli in der D30.

## 2. Homöopathika

### 2.1 Konstitutionsmittel

Die Konstitutionsmittel sind weniger zur Behandlung des Akutfalls geeignet als vielmehr zur Behandlung der Person des Allergikers. In Frage kommen die Mittel der Psora, der tuberkulinischen, der luesinischen und der allergischen Diathese in Hochpotenzen und in selteneren Gaben. Diese Therapie kann man außerhalb der Pollenflugzeit durchführen. Einige der in Frage kommenden Mittel: Arsenicum album, Lachesis, Luesinum, Lycopodium, Psorinum, Pulsatilla, Stannum, Sulfur, Tuberkulinum usw.

### 2.2 Spezielle Mittel gegen Allergie

Dies sind allgemeine und spezielle Homöopathika, die nicht als Konstitutionsmittel verwendet werden oder keine solchen sind.

#### 2.2.1 Immunmodulatoren

Der Allergiker leidet nicht an einer überschießenden Immunreaktion, sondern an einem Immunapparat, der eine fehlerhafte Immunantwort produziert. Harmlose Antigene lösen Allergien aus, während gleichzeitig die Immunantwort gegen Eindringlinge ausbleibt. Der Allergiker ist deshalb in der Regel oft erkältet usw.

Eine immunsuppressive Behandlung ist als Kunstfehler zu betrachten. - Auch die Gegensensibilisierung ist ungeschickt; es werden große Mengen IgG zusätzlich gebildet, und sie ist ausgesprochen zeitaufwendig und teuer. Dem Behandler und bestimmten Firmen der Pharmaindustrie bringt sie allerdings einiges ein.

Wir müssen den Immunapparat des Allergikers weder schwächen noch stärken, sondern ihn intelligenter machen. Die Homöopathie kennt eine ganze Reihe von Immunmodulatoren, die dies leisten können. In der Regel muss man diese Stoffe in höheren Potenzen verordnen, weil sie in tiefer Potenz die Allergie verstärken würden.

Histaminum hydrochloricum D12 und höher: Es ist absolut unentbehrlich bei der Behandlung von Allergien. In potenziert Form über der D10 zeigt diese Substanz, die bekanntlich die allergische Sofortreaktion hervorruft, den homöopathischen Umkehrereffekt in perfekter Form und wirkt, im Sinne der Homöopathie, günstig auch bei anderen Formen des allergischen Geschehens, also auch beim Arthustyp und der verzögerten Reaktion. IgE dil. D12 wirkte bei der Behandlung von multiplen Allergien Wunder, ist aber nicht mehr im Handel.

Säuren, beispielsweise Acidum sarcocollacticum D6 oder Acidum sulfuricum D6. Alle Säuren sind Schwächemittel, die genannten sind Regulatoren des Stoffwechsels, den man bei Allergien auf jeden Fall in Ordnung bringen sollte.

Corallium rubrum D6, D12, Echinacen D12, Phytolacca D6, D12: Diese drei Mittel verschreibt man in den genannten Potenzen zur Immunmodulation. Sie sind in diesen Potenzen für Allergiker gut, die sehr oft erkältet sind. Tieferer Potenzen wirken zunehmend immunstimulierend.

Cuprum arsenicosum D6 und Manganum aceticum D6 ergänzen sich sehr gut; sie haben eine energisch reinigende Wirkung, was zu einer Normalisierung des Immunstatus führt.

Nebenwirkungen: Verbesserung des Zustands der Schleimhäute, gesteigerte Resistenz gegen Infektionen, vermehrte körperliche und geistige Leistungsfähigkeit.

Weitere Mittel zur Immunmodulation: Equisetum arvense D12, Calcium carbonicum D12, Hepar sulfuris D12, Lachesis D12, ACTH D12, D30, Cortisonum D12, D30.

Den Heilerfolg einer immunmodulierenden Behandlung kann man durch das Verschwinden der krankhaften Symptome feststellen, aber auch durch Bestimmung des IgE-Spiegels im Blut, der beim Gesunden bekanntlich gering ist, beim Allergiker nicht selten hundertfach höher.

#### 2.2.2 Einige spezielle Pollenallergiemittel (s. das jeweilige Arzneimittelbild)

Ailanthus glandulosa = Ailanthus altissima D6 - Augen, obere Atemwege, allg. Schleimhäute; Justicia adhatoda = Adhatoda vasica D6 - Lungenmittel Nummer 1 des Ayurveda, Heuasthma; Corallium rubrum D6 - obere Atemwege; arum triphyllum D6; Sabadilla D6, D12 - Kratzen, Niesreiz; Euphrasia D6, D12 - Augen, ist bisweilen allergen; Tartarus stibiatus D12 - Verschleimung; Antimonium arsenicosum D6 - dramatische Lungenbeschwerden;

Ambrosia artemisiaefolia D12 (nicht tiefer) - heftige Allergiesymptome; Arsenum jodatum D6 - Brennen der Atemwege; und nicht wenige weitere Mittel.

#### Rezeptbeispiel zur Akutbehandlung der Allergie gegen mehrere Arten Gräserpollen

Rp. Acidum sarcrolacticum dil D6  
Adhatoda vasica dil D6  
Ailanthus altissima dil D6  
Echinacea dil D12  
Galphimia glauca dil D12  
Getreidepollen dil D12  
Histaminum hydrochloricum dil D12  
Manganum aceticum dil D6  
je 10,0

MDS während der Allergieperiode  
2-3x tgl. 20 Tropfen in Wasser,  
danach noch einige Wochen  
1x tgl. 20 Tropfen

Einige Firmen liefern gemischte Arzneien in Mengen von 50 ml und 100 ml, was viel billiger ist als Mischung durch den Apotheker.

#### B - Nichthomöopathische Behandlung

1. Mittel zur raschen Milderung akuter Allergie-Symptome ist das Horvitrigon der Fa. Horvi, deren Existenz durch unsere Gesetze allerdings stark gefährdet ist.  
Die Mittel dieser Firma sind sehr wirksam, harmlos und rezeptfrei.  
Rp Horvitrigon liq. 0,5 µ 30 ml  
Bei Allergie 2-5x (-10x) tgl. 5 Tropfen unverdünnt auf die Zunge träufeln, evtl. 1 Tropfen in jedes Nasenloch einbringen. Bei nicht extremer allergischer Reaktion hält die Wirkung gewöhnlich vier Stunden an.  
Das Präparat ist eine nichthomöopathische Zubereitung aus Buschmeistergift.
2. Ergänzende Behandlung mittels Akupunktur  
Bei starken Schüben von Pollenallergie, hervorgerufen beispielsweise durch viel Wind, und gleichzeitigem Aufblühen vieler Pflanzen durch plötzlichen Temperaturanstieg reicht die medikamentöse Therapie nicht aus; man muss weitere Maßnahmen ergreifen.  
Die Methode der Wahl ist zusätzliche Akupunktur; besonders Ohrakupunktur.  
Man benutzt Elektroakupunktur mit aufgesetzter Elektrode oder setzt Dauernadeln; besser sind Kugelpflaster, weil die Punkte bei Allergie teilweise sehr empfindlich sind.  
Wichtigster Punkt ist der Allergiepunkt (Nr. 78, Histaminpunkt).  
Weitere Punkte sind Nr. 13 (Cortison), Nr. 22 (ACTH-), 34, 35, 95 (Nieren-), Stress, Valium-, Thymuspunkt, die Neuzone Allergie am Schädel über dem Ohr und die Punkte der betroffenen Organe.  
(Näheres in den Lehrbüchern der Ohrakupunktur.)  
Eine prophylaktische Behandlung in den vierzehn Tagen vor dem voraussichtlichem Beginn des Heuschnupfens ist möglich.

◀ ZURÜCK ZUR AUSWAHL